

Pressespiegel

Der Patriot am 16. April 2021

LUST AUF ARBEIT Wie heimische Unternehmen Motivation und Zufriedenheit fördern

Lachen und Lösungen im Handumdrehen

Der Wecker klingelt, auf geht's zur Arbeit: Wie Unternehmen bei ihren Beschäftigten die Lust auf Arbeit wecken, haben sie im Gespräch verraten.

VON AXEL SCHWADE

Kreis Soest – Vom Kicker bis zur Konferenz, von Fruchteis bis Frühstück, von Ausbildung bis Arbeitsplatzgestaltung – die Facetten für Zufriedenheit und Motivation sind bunt. Eine Auswahl von Aspekten, die allerdings teils unter Corona leiden.

■ Berufswahl

Klar: Wer einen Beruf findet, der ihm Spaß macht, muss nie wirklich arbeiten. Aber: Neue Technologien, Digitalisierung, Globalisierung und Corona-Pandemie wandeln die (Berufs-)Welt. Angesichts der Auswahlmöglichkeiten verzweifeln Schulabgänger schon mal. „Mein Rat wäre, sich für die Entscheidung Zeit zu nehmen und

THEMENTAG



keine Angst davor zu haben“, ermutigt Berufsberaterin Inna Schneider (Arbeitsagentur Meschede-Soest). Ihr sei wichtig, vorhandene Stärken und Potenziale bei Jugendlichen zu wecken und mehr Sicherheit für die Entscheidung zu geben. „Hindernisse und ‚fal-

Zertifikat: Familienfreundliche Unternehmen

Auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter eingehen – darauf stellt auch das Angebot ab, sich als **familienfreundliches Unternehmen im Kreis Soest** zertifizieren zu lassen. Das Siegel verleihen die Kreis-Wirtschaftsförderung und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Hellweg-Hochsauerland an Firmen verschiedenster Branche und Größe, die sich durch familienfreundliche Maßnahmen und Strukturen auszeichnen. Diese müssten nicht kostenintensiv sein, es geht auch um das Anstoßen von Prozessen und deren Weiterentwicklung. Anmelde-schluss ist in diesem Jahr der 30. April, geplant sind Workshops, Unternehmensbesuch und Präsentation vor einer Jury. Ansprechpartnerin ist Vanessa Funke, Tel. (0 29 21) 30 34 79.



Ein Kicker als kreativer Treffpunkt in der Cafeteria zwischen Verwaltung und Produktion: Bei Materio funktioniert's.

she' Entscheidungen sind nur Umwege in die richtige Richtung.“

■ Kicker als Klassiker

Holz steht nicht nur im Mittelpunkt der Zimmerer von Materio, sondern ist auch das Material für ihren firmeneigenen Kicker: Die Soester erstellen in der Region Häuser im schlüsselfertigen Holzrahmenbau und setzen mit 40 Mitarbeitern nachhaltige Bauprojekte um. In der Cafeteria zwischen Produktion und Büro wirkt der Kicker als verbindendes Element. „Das funktioniert richtig gut“, berichtet Geschäftsführer Jo-

hannes Berger. Ob nun Mittagspause, Obstkorb oder Grillen freitagnachmittags, teils mit Familien am Wochenende – der Tischfußball sorgt ebenso für Lachen wie für Lösungen im Handumdrehen. Auch bei E-Bike-Leasing oder familiären Angelegenheiten suche man nach individuellen Möglichkeiten.

■ Eiskalte Überraschung

Eis(t)raum on tour: „Das ist mega angekommen“, erinnert sich Markus Köster an den Eis-Bulli, aus dem überraschten Mitarbeitern in Unternehmen die Mittagspause buchstäblich verstüft wurde.

Eine Aktion, deren Wirkung sogar BWL-Studenten begleiteten. Für letzten Sommer gab es schon gute Buchungen, bis Corona seinerseits den Eistraum kalt erwischte. Aber: Auch aktuell holen Firmen im Eiscafé „to go“-Becher für ihre Belegschaften – und versichern, sich auf nächste Firmenfest zu freuen. Die Stärkung des Teamgedankens durch solche Events nennt auch Vanessa Funke, die das Zertifikat familienfreundlicher Unternehmen betreut (siehe Kasten). Mehr noch: Es gebe auch Firmen, die Betriebsausflüge übers Wochenende organisieren.

■ Pausenraum-Blick

Dienstags wird beim Recycling-Unternehmen Knepper zusammen gefrühstückt (wenn nicht gerade Pandemie ist). Aber nicht irgendwo, sondern im lichtdurchfluteten Pausenraum des Neubaus. Der Raum samt Bar, Sofa, Dachterrasse und Blick über den Hof strahlt eine Wohlfühlatmosphäre aus. „Hier werden ganz zwanglos Brücken zwischen Abteilungen geschlagen. Das wird gut angenommen und hat sich



Ein rosa Salon bietet bei RSA Raum für Besprechungen und Events. FOTO: L. THESSRUMME

■ Agiles Arbeiten

„Als wir 2015 gegründet haben, wollten wir in neuen, frischen Strukturen arbeiten und einen Platz zum Arbeiten schaffen, an dem wir uns auch körperlich wohlfühlen. Das ist uns auch mit den Anregungen unserer Mitarbeiter gelungen“, berichtet Architekt Carsten Rinsdorf über die Anfänge von Rinsdorf Strücker Architekten, die heute in der einstigen Spanischen Mission ansässig sind – mit langem gemeinsamen Arbeitstisch als „verlängerter Wissensbank“, einem fast schalldichten „rosa Salon“ für Besprechungen, Außen-Arbeitsplätzen, gemeinsamer Küche (und einem Weck-Regal, mit dessen Hilfe eine Köchin dafür sorgt, dass alle zusammen essen können). Sogar einen Yogaraum gibt es nun. Das Digitale Zentrum Mittelstand hat hier aus gutem Grund zuletzt einen digitalen New-Work-Workshop angesiedelt. „Zum agilen Arbeiten haben wir durch die Pandemie und Nachwuchs bei unseren Mitarbeitern aber auch noch einmal dazu gelernt“, sagt Rinsdorf. Zum Arbeiten müsse man den Kopf frei haben, dazu brauche es neben Bewegung auch individuell räumliche und zeitliche Entzerrung von Arbeit – wobei Home-Office andererseits nun mal nicht jedermanns Sache sei.

■ Deimel

Es ist ein Team, das sich der Vereinbarkeit von Beruf, Privatleben und Gesundheit annimmt und bei der Steuerberatung Deimel die „echten“ Bedürfnisse zu erkennen hilft. Es solle sich jeder am richtigen Platz spüren und aufs vorhandene Teamplay (trotz Home-Office) mit Freude, Vertrauen und Engagement verlassen können, erläutert Sarah Deimel. Dabei gehe es ebenso um die Bereitschaft zum grundsätzlichen Perspektivwechsel wie um Kleinigkeiten – dazu gehören Sportevents, Backen, Jerusalem-Tanz, bewegte Pause (auch digital) oder Regenbogenbilder der Mitarbeiter-Kinder für die Glasfront.

■ Weiterbildung

Für den einzelnen Mitarbeiter bietet Weiterbildung die Möglichkeit, seine Beschäftigung auf höchstem Niveau zu sichern – fast 20 Prozent mehr dienstliche Seminare und Lehrgangsanmeldungen beim heimischen IHK-Bildungsinstitut sprechen zugleich dafür, dass Firmen Weiterbildung auch als optimale Möglichkeit zur Rekrutierung des Führungskräfte nachwuchses und zur Mitarbeiterbindung nutzen. Angesichts von Digitalisierung und Fachkräftemangel rücke die berufliche Qualifikation immer stärker in den Vordergrund, sagt Leiter Roman Boile.